

Beantwortung der Anfrage

der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Lassacher an Landeshauptmann-Stellvertreter
Dr. Schellhorn (Nr. 31-ANF der Beilagen) betreffend Umweltverschmutzung durch arabische
Touristen

Hohes Haus!

Zur Beantwortung der Anfrage der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Lassacher betreffend Umweltverschmutzung durch arabische Touristen vom 31. Juli 2018 erlaube ich mir, Folgendes zu berichten:

Zu Frage 1: Sind Ihnen Vorfälle wie in der Präambel beschrieben bekannt?

Der Pressebericht vom 26. Juli 2018 ist mir bekannt.

Zu Frage 1.1.: Wenn ja, wie stehen Sie als Grünen-Politiker und Natur- und Umweltschutzreferent zu diesen Vorfällen?

Ich lehne umwelt- und naturschädigendes Verhalten ab.

Zu Frage 1.2.: Wenn ja, wie stehen Sie dazu, dass sämtliche Aufklärungsmaßnahmen der letzten Jahre keine Wirkung zeigen?

Falls die Evaluierung von Aufklärungsmaßnahmen ergibt, dass diese nicht die gewünschte Wirkung zeigen, werden diese von den dafür zuständigen Institutionen angepasst werden und andere Maßnahmen geprüft werden.

Zu Frage 2: Welche Maßnahmen werden Sie, außer der erwähnten nutzlosen Piktogramme und Flugblätter, setzen, um der Umweltdemolierung des arabischen Tourismus entgegenzuwirken?

Siehe Beantwortung der Frage 1.2.

Zu Frage 3: Warum werden die oben genannten Vergehen von Ausländern gegen die Umwelt nicht dementsprechend sanktioniert wie es bei Österreichern der Fall ist?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die österreichische Rechtsordnung für in Salzburg aufhältige Touristinnen und Touristen unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit Gültigkeit besitzt

und sie daher den selben Sanktionen unterworfen sind. Da die in der Präambel genannten Sachverhalte aber nicht in meine Ressortbereiche fallen, bin ich nicht für deren Sanktionierung zuständig.

Zu Frage 4: Wie stehen Sie als Grünen-Politiker dazu, dass die Umwelt auf dem Altar des Tourismus geopfert wird?

Für mich gilt das im Koalitionsvertrag dieser Landesregierung zum Thema Tourismus festgehaltene: „Touristischer Erfolg bemisst sich an der Qualität, muss mit dem Natur- und Kulturräum verträglich sein, gute und mehr ganzjährige Arbeitsplätze bieten, lebenswerte Orte erhalten und nicht zuletzt auf die Akzeptanz der heimischen Bevölkerung achten.“ Die Umsetzung dieser Prinzipien stellt sicher, dass die in der Frage unterstellte „Opferung der Umwelt auf dem Altar des Tourismus“ nicht stattfindet.

Ich ersuche das Hohe Haus um Kenntnisnahme dieser Anfragebeantwortung.

Salzburg, am 11. September 2018

Dr. Schellhorn eh.